

Schul-Bericht.



Der Lehrkursus der hiesigen höheren Bürgerschule, vorzugsweise auf das Bildungsbedürfnis des den gewerblichen Ständen zugewandten Theils der Jugend gerichtet, umfaßt, wie die nachstehende Uebersicht zu ersehen gibt, in sechs Klassenstufen diejenigen Elemente wissenschaftlicher Bildung, deren Mittheilung einerseits für das Alter der hier vorzubereitenden Jugend paßlich, andernteils der künftigen Lebensbestimmung derselben in der bürgerlichen Gesellschaft entsprechend erscheint. Die Vollständigkeit, in der diese Elemente aufgenommen sind, wird erkennen lassen, daß durch jenen Lehrkursus alle billigen Anforderungen, sowohl in Hinsicht auf freie und allgemeine Ausbildung des Geistes, als auch auf nähere Befähigung des Individuums zur künftigen Berufsthätigkeit darin ihre Befriedigung finden. Die Anstalt hat das Glück, sich diesem Zwecke ihres Wirkens ungetheilt widmen zu dürfen, und sieht diesen Umstand als einen Vorzug an, den sie vor so manchen Schulen andern Ortes genießt, die, wegen Unzulänglichkeit der Mittel zur Unterhaltung zweier getrennter Lehranstalten, bei dazu oft sparsam unterstützten Kräften, genöthigt sind, zweien verschiedenen Richtungen, der des Gymnasial- und des Real-Unterrichts gleichzeitig zu dienen. Um so mehr muß sie es als ihre Aufgabe erkennen, die Prinzipien dieses letztern, wie nach Außen mit Lauterkeit zu vertreten, so in ihrem Innern rein und mit Konsequenz zu verfolgen, daher auch von ihrem Lehrplane Alles entfernt zu halten, was als eine dem ungetheilten Zwecke der Anstalt fremdbartige Beimischung erscheinen könnte. Die folgende Uebersicht theilt diesen Lehrplan in so weit mit, als darin der im abgelaufenen Schuljahre behandelte Unterrichtsstoff nach seinen einzelnen Fächern und Klassenstufen summarisch angegeben ist. Vorher sei noch bemerkt, daß die Aufnahme zur untersten Klasse voraussetzt:

- 1) Ein Alter von mindestens neun Jahren.
- 2) Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch, bei leichtem Stoff, im logisch richtigen, mit Verständniß gepaarten Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift.
- 3) Einige Fertigkeit, etwas Diktirtes lesertlich und reinlich, ohne zu häufige Verstöße gegen Orthographie, nachzuschreiben.
- 4) Kenntniß der Redetheile und des einfachen Satzes praktisch eingeübt, und hinreichende Verstandesentwicklung, um fähig zu sein, die Elemente eines grammatischen Unterrichts mit Erfolg aufzufassen.
- 5) Fertigkeit in den vier Spezies mit unbenannten Zahlen und einige Kenntniß der Bruchrechnung; desgleichen
- 6) das Nöthigste aus der christlichen Religionslehre.

I. Uebersicht des im Schuljahre 1844—1845 ertheilten Unterrichts.

Der gesammte Unterricht wurde in wöchentlich 236 Lehrstunden ertheilt, von welchen 90 auf Erlernung der Sprachen, 109 auf wissenschaftliche Gegenstände, 37 auf Aneignung technischer Fertigkeiten ihre Verwendung fanden. Außer dem Direktor nahmen 10 ordentliche Lehrer der Anstalt daran Theil, wozu noch der evangelische Religionslehrer, der Zeichnen- und Gesanglehrer als außerordentliche zu rechnen sind. Die Vertheilung des Unterrichts nach den einzelnen Lehrfächern und Klassen war folgende:

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in							Summa
	I.	II.	III.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	
1. Deutsche Sprache	3	2	2	2	2	4	5	20
2. Französische Sprache	4	5	4	5	5	5	5	33
3. Englische Sprache	3	3	3	—	—	—	—	9
4. Lateinische Sprache	4	4	4	4	4	4	4	28
5. Religionslehre	2	2	2	2		2	2	12
				katholische	2			
evangelische	2	2	2	2	2	2	2	8
6. Geschichte	2	3	3	2	2	2	—	14
7. Geographie	2	2	2	2	2	2	3	15
8. Naturkunde	6	5	2	3	3	2	—	21
9. Mathematik	5	4	4	4	4	—	—	21
10. Praktisches Rechnen	1	2	2	2	2	4	5	18
11. Zeichnen	2	2	2	3	3	2	2	16
12. Schönschreiben	—	—	2	3	3	3	4	15
13. Gesanglehre	2		2		2		6	
	36	36	34	34	34	32	32	236

Sexta. Ordinarius Hr. Blümeling.

1. Katholische Religionslehre. Von Gottes Dasein und Eigenschaften, des Menschen Sündenfall und Erlösung, nach dem Katechismus von J. P. Matthias. Außerdem: biblische Geschichte des alten Testaments. 2 Stunden. Herr Licentiat St off.

N. B. Die evangelischen Schüler dieser Klasse waren mit Quinta vereinigt. Siehe diese.

2. Deutsche Sprache. Erklärung des einfachen Satzes. Beziehung der Satztheile auf einander, praktisch eingeübt. Unterscheidung der Redetheile. Deklinir- und Konjugir-übungen. Lesung und Erklärung der prosaischen Stücke aus Bone's Lesebuch. Regeln der Orthographie und Übungen in deren Anwendung. Anleitung zu kleinen schriftlichen Aufsätzen. 5 Stunden. Im Winter: Hr. Blümeling, im Sommer: dieser und Hr. Kandidat Kiefer.

3. Französische Sprache. Erlernung des Lesens. Uebersetzung der in Ahn's prakt. Lehrgang 1. Abth. enthaltenen deutschen und französischen Stücke. Memoriren kleiner, leichter Anekdoten. Grammatische Anfangsgründe, einschließlich der regelmäßigen Konjugation des Verbums. 5 Stunden. Im Winter: Hr. Kiefer, im Sommer: Hr. Dr. Marckwort.

4. Lateinische Sprache. Erlernung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Siberti's Grammatik. Aus Högg's Übungsbuch wurde Alles von Seite 1 bis 51 ins Lateinische, dann aus diesem bis Seite 93 ins Deutsche übersetzt. 4 Stunden. Hr. Blümeling.

5. Geographie. Allgemeine Elemente und Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, seiner Länder, Inseln und Halbinseln, angrenzenden Meere, Hauptflüsse, Gebirge und vorzüglichsten Städte. 3 Stunden. Hr. Blümeling.

6. Rechnen. Die vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen nebst den Brüchen. Übung im Kopfrechnen, als Vorbildung zum schriftlichen. Kranke's Exempelbuch 1. Theil wurde stets benutzt. 5 St. Hr. Brüncker.

7. Zeichnen. Anfänge darin nach eigenen Musterblättern des Lehrers, geradlinigte Gegenstände darstellend. 2 Stunden. Hr. Nebenthal.

8. Schönschreiben. Deutsche und englische Kurrentschrift nach vorgeschriebenem Muster auf der Tafel in stufenmäßiger Folge nach der Carstairs'schen Methode. 4 Stunden. Hr. Brüncker.

Quinta. Ordinarius Hr. Philipps.

1. Religionslehre. a) Evangelische. Biblische Geschichte des neuen Testaments nebst vielfachem Erlernen von Bibelsprüchen. 2 Stunden. Hr. Pfarrer Engels. — b) Katholische. Die göttlichen Tugenden, die Gebote Gottes und der Kirche. Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2 Stunden. Hr. Lizentiat Stoff.
2. Deutsche Sprache. Saganalyse; Erklärung des erweiterten, zusammengesetzten und zusammengezogenen Sages; Uebungen im guten Lesen und im Memoriren, wozu Bone's Sammlung benutzt wurde. Freie kleine Aufsätze und besondere Uebungen in der Orthographie. 4 Stunden. Hr. Philipps.
3. Französische Sprache. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Lehre vom Pronom. Ueberlegt wurden die dahin gehörigen Aufgaben aus Ahn's Uebungsbuch 1. und 2. Theil, und aus letzterem die meisten Unterredungen, Erzählungen und Briefe. 5 Stunden. Hr. Dr. Weyden.
4. Lateinische Sprache. Wiederholung des in Sexta Erlernten. Pronomina, regelmäßige Konjugation des Verbums, zum Theil auch die unregelmäßige. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt des in Högg's Uebungsbuch 1. Theil enthaltenen Stoffs. 4 Stunden. Hr. Philipps.
5. Geschichte. Vorbegriffe; Perioden-Eintheilung; Hauptzüge aus der Geschichte der Aegypter, Phönizier, Assyrer, Babylonier und Perser. 2 Stunden. Hr. Blümeling.
6. Geographie. Uebersicht der außereuropäischen Erdtheile, als Grundlage für eine spätere spezielle Erdkunde. 2 Stunden. Hr. Philipps.
7. Naturbeschreibung. Vorbereitender Unterricht zur Uebung der Sinne im Auffuchen und Erkennen unterscheidender Merkmale an vorgelegten Naturkörpern aus allen Reichen. 2 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.
8. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung mit Hinzunahme der Dezimalbrüche; dann Regelbetri-Aufgaben in mehrfacher Form der Auflösung mit direkten und indirekten Verhältnissen und zusammengesetzte Regelbetri, mit Rücksicht sowohl auf gehörige Begründung des Verfahrens, als auf Fertigkeit in der Ausführung. 4 Stunden. Hr. Brüncker.
9. Zeichnen. Fortgesetzte Uebung darin mit Einmischung gebogener Linien. Umriffe rechtwinkliger Körper in perspektivischer Ansicht nach der Natur. 2 Stunden. Hr. Dedenthal.
10. Schönschreiben wie in der vorhergehenden Klasse. 3 Stunden. Hr. Brüncker.
11. Gesanglehre für Sexta und Quinta gemeinschaftlich. Die Elemente der Kunst und fortschreitende Uebung bis zum zweistimmigen Gesange. 2 Stunden. Hr. Schugt.

Quarta, in zwei coordinirte Cötus getheilt. Ordinarius des ersten Cötus Hr. Weyland, des zweiten Hr. Wolff.

1. Religionslehre. a) Evangelische, s. Tertia. — b) Katholische. Nach kurzer Wiederholung der Lehre von Gottes Dasein und Eigenschaften, ausführlicher die Lehre vom Sündenfall und der Erlösung, der Kirche und den letzten Dingen, nach Matthias. 2 Stunden. Hr. Lizentiat Stoff.
2. Deutsche Sprache. Lektüre des Püß'schen Lesebuchs für Quarta, mit grammatischen Erklärungen und vielfacher Uebung in der Saganalyse; Wiedererzählung des Gelesenen und Memoriren der poetischen Stücke; Uebung im richtigen mündlichen Ausdruck und in der Deklamation; schriftliche Ausarbeitung angemessener Thematata mit vorzüglicher Rücksicht auf richtigen Ausdruck und Rechtschreibung. 2 St. Im 1. Cötus Hr. Philipps, im 2. Hr. Wolff.
3. Französische Sprache. Grammatik nach Hirzel, 1. und 2. Kurs, mit Uebersetzung der dazu gehörigen Aufgaben; Lektüre und Erklärung der leichteren Stücke des Lesebuchs von Peters und Weyden, die auch theilweise memorirt wurden. Wöchentlich Diktate zum Uebersetzen in der Klasse und zum Memoriren nach vorgenommener Korrektur. 5 Stunden. In der ersten Abtheilung Hr. Dr. Weyden, in der 2. Hr. O'Brien.
4. Lateinische Sprache. Die Formenlehre inol. der unregelmäßigen Verba, nach Siberti's Grammatik vollständig, verbunden mit fortwährendem Auswendiglernen von Wörtern. Extemporalien und häusliche schriftliche Arbeiten wechselten wöchentlich ab; der Stoff zu letzteren, so wie zur Version ins Deutsche, boten die Abschnitte über Verba, Adverbia und Präpositionen in Högg's Uebungsbuch. 4 Stunden. In der 1. Abth. Hr. Lizentiat Stoff, in der 2. Hr. Wolff.

5. **Geschichte.** Die der alten Völker, vorzüglich der Griechen und Römer in zusammenhängender Folge, nebst dem Nötigsten aus der Geographie der alten Staaten. 2 Stunden. Hr. Blümeling. Während des Sommersemesters in Quarta A. Hr. Dr. Weyden.

6. **Geographie.** Erdbeschreibung von Europa. Speziell wurde abgehandelt: Deutschland, die Schweiz, Belgien, Holland und Großbritannien, nebst den Kolonien der letztgenannten Staaten. Kartenzzeichnungen zur häuslichen Beschäftigung. 2 Stunden in jeder Abtheilung Hr. Philipp's.

7. **Naturgeschichte.** Systematische Beschreibung des Thierreichs nach Krassow und Leyde's Lehrbuch und darnach ausgearbeiteten Tabellen. Technisch wichtige Produkte wurden besonders hervorgehoben und den Schülern zur Kenntniß gebracht. Das vorhandene Naturalienkabinet, gute Kupferwerke und eine Waarenmuster-Sammlung boten die Mittel, den Unterricht durchgehends auf eigene Anschauung zu gründen. 3 Stunden. In der 1. Abtheilung Hr. Dr. Garthe, in der 2. Hr. Weyland.

8. **Mathematik.** a. Geometrie nach Meyer's Lehrbuch, die Elementarsätze über Winkel, Parallellinien, Dreiecke, Vierecke und den Kreis. 2 Stunden. In der 1. Abtheilung Hr. Weyland, in der 2. Hr. Wolff. — b. Algebra, die vier Grundoperationen mit einfachen und potenzirten Größen, wobei die 25 ersten §§. der Heiße'schen Beispielsammlung zum Uebungsstoff dienten. 2 Stunden. Dieselben. — c. Praktisches Rechnen. Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regelbetri, Kettenregel und Gesellschaftsrechnung in Anwendung auf manigfaltige Fälle des gemeinen und kaufmännischen Geschäftsverkehrs. 2 Stunden. Dieselben.

9. **Zeichnen.** Fortgesetzte Uebung im freien Handzeichnen sowohl von Körpergruppen in perspektivischer Ansicht nach der Natur, als auch nach zweckmäßigen Musterblättern des Lehrers. 2 Stunden. Hr. Debenthal. Außerdem wurde wöchentlich 1 Stunde in jeder Abtheilung zum Linearzeichnen verwandt, unter Anleitung der Herren Dr. Garthe und Weyland.

10. **Schönschreiben.** Weiter fortgesetzte Uebung darin nach der Carstair'schen Methode. 3 Stunden. Hr. Brüncker.

Tertia. Ordinarius Hr. O'Brien.

1. **Religionslehre.** a. Evangelische. Christliche Pflichtenlehre nach Krafft's Katechismus. Außerdem wurde das Evangelium des heil. Lukas gelesen und erklärt. 2 Stunden. Hr. Pfarrer Engels. — b. Katholische. Von den Pflichten gegen Gott und den Menschen, der Gnade und den Gnadenmitteln, nach Matthias. 2 Stunden. Hr. Vizentiat Stoff.

2. **Deutsche Sprache.** An die fortgesetzte Lektüre der Chrestomathie für Tertia von Püß schlossen sich sprachliche und sachliche Erklärungen, so wie Uebungen im mündlichen guten Ausdruck; Deklamation der poetischen Stücke; Stylübung in freien Aufsätzen. 2 Stunden. Hr. Philipp's.

3. **Französische Sprache.** Syntax nach Hirzel mit Uebersetzung der dahin gehörigen Uebungsstücke, theils schriftlich, theils mündlich; Lektüre ausgewählter Stücke aus dem französischen Lesebuche von Peters und Weyden, zum Theil mit französischer Erklärung; Diktate und Memoriren. 4 Stunden. Hr. O'Brien.

4. **Englische Sprache.** Grundregeln der Aussprache nach Walker und Leseübung; Grammatik nach Lloyd nebst Uebersetzung der darin enthaltenen Aufgaben bis zum Verbum. Aus Irving's Kolumbus wurden 3 Kapitel gelesen und erklärt, außerdem kleine diktirte Erzählungen memorirt. 3 St. Im Wintersemester Hr. Weyland, im Sommersemester Hr. Dr. Markwort.

5. **Lateinische Sprache.** Fortgesetzte mündliche Einübung der verschiedenen Klassen der Zeitwörter in ganzen Sätzen, mit beständiger Rücksicht auf Congruenz und Rektion. Zur schriftlichen und mündlichen Uebersetzung diente Högg's Uebungsbuch 2. Theil. Diktate und Memoriren. 4 Stunden. Hr. O'Brien.

6. **Geschichte.** Die Hauptbegebenheiten des Mittelalters, ausführlicher die deutsche, französische und englische Geschichte. 3 Stunden. Hr. Blümeling.

7. **Geographie.** Spezielle Beschreibung von Spanien und Portugal, Frankreich, Italien, der Türkei, Rußland und den skandinavischen Ländern; die Kolonien derselben und vorzüglichsten Produkte. 2 St. Hr. Philipp's.

8. **Naturgeschichte.** Die des Mineralreichs nach Stum's Lehrbuch der Drykognose, unter steter Benutzung der Mineralienammlung und vorbereiteten Hülfsmittel der Schule. An den Unterricht reichten sich überall Mittheilungen aus der Produkten- und Waarenkunde. 2 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

9. **Mathematik.** a. Fortsetzung der Elementar-Geometrie. Die Sätze vom Flächeninhalt, den Proportionen am Dreieck und im Kreise. 2 Stunden. Im Winter der Direktor, im Sommer Hr. Weyland. — b. Algebra. Behandlung der negativen Zahlen; Maas und Theilbarkeit bestimmter Zahlen und algebraischer Ausdrücke; Verhältnisse und Proportionen, Quadratwurzel, Gleichungen des 1. Grades; Uebungsstoff aus Heis' Beispielsammlung S. 26—33, 60—63. 2 Stunden. Der Direktor. — c. Rechnen. Prozent-, Zins-, Disconto- und Terminrechnung nach dem Lehrgang in Feller's und Obermann's Handbuch der kaufmännischen Arithmetik. 2 St. Im Winter der Direktor, im Sommer Hr. Weyland.

10. Zeichnen nach schwereren Musterblättern, desgl. eckiger und runder Körper nach der Natur im Umriss und Schattirt. 2 Stunden. Hr. Dedenhal.

11. Schönschreiben. Fortgesetzte Uebung. 2 Stunden. Hr. Brüncker.

12. Gesanglehre. Mittlerer Cötus, Schüler aus dieser und den beiden vorhergehenden Klassen vertinnigend. Fortsetzung des zweistimmigen Chorgesangs, wozu Kägeli's Werke den Stoff gaben. 2 St. Hr. Schugt.

Sekunda. Ordinarius Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

1. **Religionslehre.** a. Evangelische. Einleitung in die Bücher des alten Testaments; insbesondere die Apostelgeschichte. 2 Stunden. Hr. Pfarrer Engels. — b. Katholische. Wiederholung der Glaubenslehre bis zum Sakrament der Buße, nach Martin's Lehrbuch der kath. Religion. 2 Stunden. Hr. Lizentiat Stoff.

2. **Deutsche Sprache.** Vom Periodenbau, insbesondere der Umformung fehlerhafter Perioden; Stylübung in freien Aufsätzen; Lektüre sowohl prosaischer als poetischer Stücke aus der Sammlung von Püg und Remacly, nebst Erklärung der Hauptdichtungsarten. 2 Stunden. Hr. Kandidat Kiefer.

3. **Französische Sprache.** Uebersetzung der schwierigsten Stücke des Lesebuchs von Peters und Beyden. Zum Uebertragen ins Französische wurde Beauvais' Handbuch gebraucht. Außerdem wurden die Hauptlehren der Syntax wiederholt und in schriftlichen Uebungen angewendet. Memoriren diktirter Erzählungen. Der ganze Unterricht in französischer Sprache. 4 Stunden im Wintersemester Hr. O'Brien, 5 Stunden im Sommersemester Hr. Dr. Markwort.

4. **Englische Sprache.** Wiederholung des grammatischen Pensums der Tertia und Fortsetzung desselben bis zu den Partikeln. Aus W. Irving's Columbus wurden 6 Kapitel gelesen und erklärt, außerdem im 2. Semester regelmäßig Erzählungen gelernt und ins Französische übertragen. 3 Stunden. Im Wintersemester Hr. Weyland, im Sommersemester Hr. Dr. Markwort.

5. **Lateinische Sprache.** Beendigung der Formenlehre, dann aus der Syntax der Gebrauch der Casus. Extemporalien und das Uebungsbuch von Spieß dienten zur Uebersetzung ins Lateinische, das von Högg 2. Theil bis zu Ende zur Version ins Deutsche. 4 Stunden. Hr. Wolff. Außerdem wurde mit einer aus den vorgerücktesten Schülern gebildeten Abtheilung aus Corn. Nepos: Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Atticus gelesen und interpretirt. 2 Stunden. Der Direktor.

6. **Geschichte.** Die neuere Zeit, vorzugsweise die Geschichte Deutschlands, Frankreichs und Englands seit Ende des 15. Jahrhunderts. 3 Stunden. Hr. Blümeling.

7. **Geographie.** Physische und politische Beschreibung von Asien, Afrika, Amerika und Australien, mit besonderer Rücksicht auf klimatische und Vegetationsverhältnisse dieser Erdtheile. 2 Stunden. Hr. O'Brien.

8. **Naturgeschichte.** a) Botanik nach Wirtgen's Leitfaden. 1 Stunde. Hr. Weyland. b) Geognosie nach Pflanz Leitfaden, unter Benutzung einer wohlgeordneten Sammlung von Gebirgsarten und Verfeinerungen, geognostischer Karten und mit besonderer Rücksicht auf die geognostischen Verhältnisse der nächsten Umgebung. 1 Stunde. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

9. Physik nach Fischer's Lehrbuch von August. Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Potenzen, Schwerpunkt, Fallgesetz, Schwingkraft, Pendel, Stoß, Druck flüssiger Körper, Schwimmen, Aräometer, Luftdruck, Barometer, Höhenmessen, Akustik, Das physikalische Kabinett bot die gehörigen Mittel dar, um den Unterricht durchgehends mit den nöthigen Versuchen zu begleiten. 4 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

10. Mathematik. a) Geometrie. Anwendung der planimetrischen Sätze in der Auflösung von Aufgaben. Hierauf die Stereometrie bis zu Ende, wobei Meyer's Lehrbuch gebraucht wurde. 2 Stunden. Hr. Weyland. — b) Algebra. Fortgesetzte Uebung in der Auflösung von Gleichungen und Aufgaben des 1. Grades. Allgemeine Theorie der Potenzen und Wurzeln, Ausführung der meisten dahin gehörigen Aufgaben der Sammlung von C. Heis §. 34—53. 2 St. Im Winter Hr. Weyland, im Sommer der Direktor. — c) Praktisches Rechnen. Gold- und Silber-, Münz- und Wechselrechnung. 2 Stunden. Hr. Weyland.

11. Zeichnen. Ornamente nach Gypsmodellen vollständig ausschattirt; Landschaften nach Vorlegeblättern, auch in verändertem Maßstabe. 2 Stunden. Hr. Debenenthal.

12. Gesanglehre. Gemischter Chor- und Solosang, mit den vorgerücktesten Schülern der Anstalt, wozu der Stoff aus verschiedenen Werken älterer und neuerer Meister genommen wurde. 2 Stunden. Hr. Schugt.

Prima. Ordinarius Hr. Dr. Weyden.

1. Religionslehre, im 1. Semester kombinirt mit Sekunda; im 2. a) Katholische. Wiederholung der Sittenlehre mit besonderer Rücksicht auf die derselben zu Grunde liegenden Bibelfellen, nach Martin. 2 Stunden. Hr. Lizentiat Stoff. — b) Evangelische. Apostelgeschichte und Besprechung einzelner biblischer Wahrheiten. 2 Stunden. Hr. Pfarrer Engels.

2. Deutsche Sprache. Uebersicht der Literaturgeschichte, hauptsächlich der Zeit seit 1730. Lessing, Klopstock, Göthe und Schiller wurden biographisch behandelt und ausgewählte Poesien derselben, so wie Fr. A. Schlegels, gelesen und erklärt. Styllehre und Uebungen im freien Aufsatz; das Vorzüglichste der Poetik und deutschen Metrik. Auch wurden die Schüler zur häuslichen Lektüre klassischer Schriften angeregt und darin überwacht. 3 St. Hr. D'Brien.

3. Französische Sprache. Wiederholung der schwierigeren Regeln der Syntax durch Beispiele belegt. Zur Lektüre dienten mehrere Abhandlungen aus dem Lesebuche von Peters und Weyden und Bruchstücke aus Boileau, Voltaire, Mery und Barthelemy in Leber's Chrestomathie. Daneben wurden die Handelsbriefe aus Beauvais schriftlich und die Erzählungen des letzten Abschnitts kurzorisch ins Französische übertragen; außerdem Uebersetzungen aus dem Englischen und freie Aufsätze angefertigt. 4 Stunden. Hr. Dr. Weyden.

4. Englische Sprache. Wiederholung der Hauptregeln der Syntax, Uebersetzungen nach Diktaten des Lehrers, später mehrere Aufsätze aus Herrig's Uebungsbuch. Aus Becker's Lesebuch wurden die meisten historischen Stücke übersezt und das Gelesene in englischer Sprache besprochen. Auch wurde jede Woche eine englische Erzählung memorirt. 3 Stunden. Im Winter Hr. Dr. Weyden, im Sommer Hr. Dr. Markwort.

5. Lateinische Sprache. Aus der Grammatik die Lehre vom Gebrauch des Casus, der Tempora und Modi und das hauptsächlichste über die Participien. Zur Anwendung der Regeln wurden ausgewählte Stücke aus Spieß Uebungsbuche ins Lateinische übersezt. Zur deutschen Version wurde der letzte Theil aus Högg's zweitem Uebungsbuche benutzt, hierauf nach Pfingsten Caesar de bello Gall. lib. I., 30 bis Ende und lib. IV., 1—17 gelesen und interpretirt. 4 Stunden. Hr. Wolff.

6. Geschichte. Wiederholende Uebersicht der alten, mittleren und neueren Geschichte, mit Charakterisirung der vorzüglichsten Epochen und Hervorhebung der Hauptmomente der europäischen Kulturgeschichte seit dem Untergange des römischen Reichs bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Der Vortrag geschah in französischer Sprache. 2 St. Hr. Dr. Weyden.

7. Geographie. Die Hauptlehren der sogenannten mathematischen Geographie wissenschaftlich begründet, namentlich: Kenntniß der Gestalt, Größe und Bewegung der Erde, scheinbare Bewegungen der Gestirne, das Planetensystem und die Keplerschen Geseze. 2 Stunden. Der Direktor.

8. Physik. Die Lehre von der Wärme in allen Modifikationen, Hygrometrie, Optik, Elektrizität, Galvanismus, Magnetismus und Elektromagnetismus. Vielfache Experimente begleiteten diesen Unterricht. 2 Stunden. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

9. Chemie unorganischer Stoffe nach Wöhler's Leitfaden, mit den nöthigen Versuchen begleitet und mit Hervorhebung technischer Anwendungen. Besondere Sorge wurde auf Uebung der Schüler in stöchiometrischen Rechnungen und auf Selbstthätigkeit derselben bei allen Experimenten verwendet. 4 St. Hr. Oberlehrer Dr. Garthe.

10. Mathematik. a) Auflösung geometrischer Aufgaben in konstruirender und algebraischer Weise. Wiederholung und weitere Ausführung einzelner Theile der Planimetrie. Beendigung der stereometrischen Elemente. Hierauf ebene Trigonometrie. 3 Stunden. b) Fortsetzung der Wechselrechnung und Waarenkalkulation. 1 Stunde. Der Direktor. c) Aus der Algebra: Auflösung der Gleichungen und Aufgaben ersten und zweiten Grades mit Einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen, arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. Im 1. Semester derselbe, im 2. Hr. Weyland.

11. Zeichnen. Fortgesetzte Uebung nach Gypsmodellen, Ausführung von Landschaften, Ansichten von Gebäuden, Ruinen &c. in Kreide und Tusche. 2 Stunden. Hr. Dedenthal.

12. Gesanglehre, siehe die vorige Klasse.

Die Turnübungen konnten in diesem Sommer aus Mangel an einem geeigneten Turnlehrer und da auch der dazu bestimmte Platz der nöthigen Einrichtungen entbehrte, noch nicht in Gang gebracht werden. Erst durch die Dazwischenkunft und Bemühung des Professors Dr. Maßmann ist zur gehörigen Instandsetzung des Turnplatzes, den die höhere Bürgerschule in der Folge gemeinschaftlich mit den beiden Gymnasien benutzen soll, der Impuls gegeben und ein zweckdienlicher Einrichtungsplan ausgearbeitet worden, nach dessen Ausführung hoffentlich im nächsten Schuljahre, wenn sich inzwischen ein Lehrer dazu findet, auch dieser Zweig der öffentlichen Erziehung für die Schüler der Anstalt seine Pflege finden wird.

II. Chronik und statistische Nachrichten.

1. Frequenz der Schule. Der diesjährige Lehrkursus begann am 14. Oktober vorigen Jahres. Von den zu Ende des vorhergehenden 290 Schülern kehrten 234 nach den Ferien zurück, um ihre Ausbildung auf der Schule weiter fortzusetzen. Dazu traten im Anfange dieses Jahres 90 neue, so daß der Unterricht mit 324 Schülern begann. Im Laufe desselben, zumeist im Ostern, wurden noch 37 aufgenommen, wogegen 45 vor und nach von der Anstalt abgingen, mithin die gegenwärtige Frequenz am Schlusse des Schuljahres 316 beträgt. Von diesen sind in Prima 18, Sekunda 49, Tertia 40, Quarta 68, Quinta 69, Sexta 72.

Der Konfession nach zählte die Anstalt 221 katholische, 82 evangelische Schüler, 13 jüdischer Religion. Aus Köln und Deuz waren darunter 249, die übrigen 67 Auswärtige.

2. Veränderungen im Lehrpersonal. Am 24. September vorigen Jahres, während der Ferien, verlor die Anstalt durch den Tod einen ihrer tüchtigsten Pfleger, den Oberlehrer Kaspar Peters. Seit dem Jahre 1828, wo derselbe an ihrer Begründung und ersten Einrichtung einen thätigen und vorzüglichen Antheil nahm, hatte er sechszehn Jahre hindurch mit dem pflichttreuesten Eifer und mit segnenreichem Erfolge an ihr gewirkt, und durch die allgemeine Achtung, deren er hier in seiner Vaterstadt und auswärts genoß, Vieles zu der Blüthe beigetragen, zu welchem die Anstalt nach kurzer Zeit ihres Bestehens gelangte. Die Verdienste, welche er sich um diese erwarb, die trefflichen Eigenschaften, die er als Mensch und Jugendlehrer besaß und die unablässige Sorge, womit er das Wohl der ihm Anvertrauten nach allen Seiten umfaßte, sichern ihm ein bleibendes Andenken in den Herzen Aller, die ihm als Freunde, als Amtsgenossen, als Schüler nahe standen.

Die durch diesen beklagenswerthen Verlust im Lehrpersonal der Schule entstandene Lücke wurde erst im Oftern d. J. durch die Ernennung des Herrn Dr. Ferdinand Markwort aus Braunschweig zum ordentlichen Lehrer für neuere fremde Sprachen wieder ausgefüllt. Mit dem 1. April d. J. trat derselbe in seine Funktionen ein und erhielt bald darauf die ihm von Seiten der vorgelegten Behörde ausgefertigte Bestallung und Dienstinstruktion.

Sonstige Veränderungen im Lehrpersonal fielen nicht vor; auch schenkte der Himmel das Glück, daß kein Mitglied desselben in diesem Schuljahre durch Krankheit heimgesucht wurde, und daher der Unterricht, kleinere Ausfälle abgerechnet, seinen regelmäßigen ungestörten Fortgang haben konnte. Dagegen wurde Mehreren, im Verhältniß zu den von ihnen geforderten Leistungen bisher weniger Belohnten die Genugthuung, daß die vorgelegte Behörde auf den desfallsigen Antrag der Direktion, ihre Besoldungen im Gesamtbetrage von 480 Thalern erhöhte und durch diese Berücksichtigung wohlverdienter Ansprüche der Anstalt einen Beweis von Fürsorge schenkte, welcher diese zu innigem, aufrichtigem Danke verpflichtet.

3. Gewinnung neuer Lehrmittel. Für den physikalischen Unterricht wurden im Laufe des Jahres angeschafft:

- a) Ein Farbkreis aus einem 15 Pfund schweren Bleicylinder mit zugehörigen Farbenscheiben bestehend.
- b) Ein Thermometrograph.
- c) Drei Grove'sche (Platin-Zink) Elemente zu einer Batterie vereinigt.
- d) Ein Apparat zum künstlichen Bronziren mittelst Kohlsäure.
- e) Zwei Ampere'sche Stativen zur Leitung elektrischer Ströme mit zugehörigen einfach konstruirten Gyrotropen.
- f) Ein elektromagnetischer Induktions-Apparat mit einer großen Zahl in die Induktions-Spirale einzulegender Stahlcylinder und sehr praktischen Vorrichtung, mittelst eines gekammten stählernen Rades die Kette zu unterbrechen und zu schließen.
- g) Ein Differenzialbarometer nach Ropp;
- h) Ein Prony'scher Schwimmer, um den Ausfluß der Flüssigkeiten aus Gefäßen zu reguliren.

Zu diesen Gegenständen traten noch als Geschenke:

- a) Ein Modell eines Fourneronschen Wasserrades (Turbine) vom Herrn Maschinenbaumeister Esser.
- b) Eine Anzahl interessanter Eisen-, Blei-, Kupfer-, Antimon- und Zinkerze vom Herrn Bergmeister J. G. Menzler in Siegen;

wofür hiermit den freundlichen Gebern unsern verbindlichsten Dank auszusprechen uns eine angenehme Pflicht ist.

Die Bibliothek vermehrte sich nur durch Fortsetzungen früher bereits angeschaffter und angezeigter Werke.

4. Entlassungsprüfung. Die diesjährige Entlassungsprüfung wurde am 24., 25. und 26. August d. J. unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths, Domkapitular Dr. Schweizer, als königlichen Kommissarius, nach Vorschrift des Reglements vom 8. März 1832 im Schullokal abgehalten. Dieselbe hatte das Resultat, daß den 16 Abiturienten, welche sich zu derselben nach Beendigung ihrer schriftlichen Probearbeiten eingefunden hatten, sämmtlich das Zeugniß der Reife zur Entlassung zuerkannt wurde. Sie sind:

Anton Dahm aus Ahrweiler,	} welche gut bestanden;
Gottfried Hagen aus Köln,	
Friedrich Witz aus Köln,	
Gustav Schimmel aus Hamm, der recht befriedigend bestanden;	
Wilhelm Berger aus Köln,	} als hinreichend bestanden.
Wilhelm Bogen aus Köln,	
Ludwig Dumoulin aus Süspich,	
Wilhelm Eschweiler aus Köln,	
Everhard Hösch aus Düren,	
Karl Mainone aus Köln,	
Friedrich Mayer aus Köln,	
Alexander Menzler aus Siegen,	
Rudolph Mörz aus Deuß,	
Karl Pelzer aus Köln,	
Karl von Roehl aus Koblenz,	
Joseph Ruhl aus Köln,	

Dieselben widmen sich theils dem Kaufmannsstande, theils einem technischen Beruf.

An die Stelle der üblichen öffentlichen Prüfung ist es aus mehrfacher Rücksicht für rätlich befunden worden, diesmal eine Klassenprüfung im Schullokal treten zu lassen, wozu wir die geehrten Eltern unserer Zöglinge durch diese selbst haben einladen lassen. Dieselbe findet am 4., 5. und 6. dieses Monats statt und wird an jedem Vor- und Nachmittage durch Ertheilung der Schulzeugnisse über Fleiß und Fortschritte der zur geprüften Klasse gehörigen Schüler während des abgelaufenen Sommersemesters, geschlossen. Diese Zeugnisse sind nach den Ferien, wohl erhalten und mit dem Visa der Eltern oder Vormünder versehen, wieder vorzuzeigen. Die Entlassung der Abiturienten wird das Schuljahr beschließen.

Die Ferien dauern bis zum 13. Oktober. An diesem Tage findet die Aufnahme neuer Schüler statt, deren Anmeldung sich der Unterzeichnete kurz vorher erbittet. Am 14. haben sich Vormittags 8 Uhr diejenigen der bisherigen Schüler einzufinden, deren Aufsrücken in eine höhere Klasse von einer vorherigen Prüfung über ihre Befähigung dazu abhängig gemacht ist. Mit dem 16. Oktober wird der Unterricht wieder seinen geregelten Gang nehmen.

Th. Jos. Schweiler,

Direktor der Anstalt.



An die Stelle der üblichen ö
befunden worden, diesmal eine Klass
Eltern unserer Jöglinge durch diese
Monats statt und wird an jedem
Fleiß und Fortschritte der zur geprüf
semesters, geschlossen. Diese Zeugn
Eltern oder Vormünder versehen,
Schuljahr beschließen.

Die Ferien dauern bis zum
statt, deren Anmeldung sich der Un
8 Uhr diejenigen der bisherigen Sch
vorherigen Prüfung über ihre Befä
der Unterricht wieder seinen geregelt

in Rücksicht für rätlich
wozu wir die geehrten
am 4., 5. und 6. dieses
der Schulzeugnisse über
abgelaufenen Sommer-
und mit dem Visa der
Abiturienten wird das

Aufnahme neuer Schüler
haben sich Vormittags
höhere Klasse von einer
dem 16. Oktober wird

Gschweiler,
der Anstalt.

